

An die Angehörigen und Sympathisanten der Kommunistischen Plattform
der Partei DIE LINKE im Land Brandenburg

DIE LINKE.
B R A N D E N B U R G

**Landeskoordinierungsrat der
Kommunistischen Plattform**

Kontakt:

Uta Hohlfeld
Telefon: 033846 / 41871
Telefax: 033846 / 41872
e-mail: utahohlfeld@t-online.de

www.dielinke-brandenburg.de
→ Partei → LAG und IG/Plattformen
→ Kommunistische Plattform

DIE LINKE. Brandenburg, Kommunistische Plattform, Alleestraße 3, 14467 Potsdam

Mai 2009

2. Informationsblatt der KPF Brandenburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

im Jahr 2009 haben wir begonnen, Euch mit einem ersten Informationsblatt über die Schwerpunkte der Tätigkeit der KPF des Landes Brandenburg, über wichtige Themen, Positionen und Termine zu informieren, um so auch die gegenseitige Kommunikation zu verbessern.

Wir übergeben Euch heute, in einer Zeit komplizierter Entwicklungen und am Start zu unserer Programmdebatte, unser 2. Informationsblatt.

Erneut bitten wir Euch, uns nach Erhalt des Blattes Eure Erfahrungen, Meinungen und Probleme zu ausgewählten Fragen mitzuteilen. In diesem Sinne hoffen wir auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Mit sozialistischen Grüßen

Die Sprecher des LKR

Kommunistische Plattform

in der Partei DIE LINKE des Landes Brandenburg

Information über die Landeswahlkonferenz der KPF des Landes am 16.01.2010

Hauptgegenstand waren die Rechenschaftslegung des Landeskoordinierungsrates der KPF Brandenburg, die gegenwärtige Situation in unserer Partei, die gerade begonnene Programmdebatte und natürlich die Wahl der Delegierten für den Landesparteitag der Partei DIE LINKE, der Delegierten für die Bundeskonferenz der KPF am 27.03.2010 und der Mitglieder des neuen Landeskoordinierungsrates der KPF Brandenburg. Insbesondere die Regierungsbeteiligung der Partei DIE LINKE in Brandenburg, die programmatische Ausrichtung der Partei sowie die Ursachen der Systemkrise des Kapitalismus wurden diskutiert.

Zunächst gab Genosse Konrad Hannemann den Rechenschaftsbericht des Landeskoordinierungsrates der KPF Brandenburg über die Tätigkeit in der zurückliegenden Wahlperiode. Er hob eine Vielzahl von Aktivitäten der kommunistischen Plattform, besonders in der Öffentlichkeitsarbeit hervor. Dadurch wuchs das Ansehen innerhalb und außerhalb der Partei. Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der KPF Angehörigen in der Partei DIE LINKE in Brandenburg auf 116 Genossen. Hinzu kommen 18 Angehörige der KPF Brandenburg, die nicht Mitglied der Partei DIE LINKE sind.

Genosse Hannemann berichtete über zahlreiche von der KPF auf Landesebene organisierte und mitgestaltete Aktivitäten und Ereignisse und umriß die in der kommenden Wahlperiode vor uns liegenden Aufgaben, die die Landeskonferenz zum Beschluß erhob (Rechenschaftsbericht und Beschluß nachfolgend).

Als Gast unserer Landeskonferenz konnten wir die Genossin Ellen Brombacher vom Sprecherrat der KPF begrüßen. Genossin Brombacher äußerte sich zum Brandenburger Koalitionsvertrag und zu jüngsten Ereignissen wie MfS-Debatte und Personalstreitereien in der Partei.

Unter Bezug auf den Koalitionsvertrag der Brandenburger Landesregierung bedauerte sie, dass durch die Verhandlungsführer der Partei DIE LINKE nicht nach einheitlichen Positionen zum Koalitionsvertrag gesucht wurde. Es sei von existenzieller Bedeutung, so hob Genossin Brombacher hervor, dass sich die Linken nicht an unterschiedlichen Auffassungen zerstreiten. In diesem Zusammenhang betonte sie, dass eine Regierungsbeteiligung auf Bundesebene für die Partei DIE LINKE nicht möglich ist, da man sich sonst der Sicherheits- und Militärpolitik der Regierung anpassen müsse. Das sei eine Grundsatzfrage, zumal die Diskussion zur Friedenspolitik innerhalb der Partei noch lange nicht beendet und entschieden sei.

Genossin Brombacher äußerte ihr Unverständnis darüber, dass sich DIE LINKE, insbesondere in Brandenburg, in die Versuche des politischen Gegners, mit der gegenwärtig verstärkt geführten MfS-Debatte die DDR zu delegitimieren, einreicht.

Abschließend unterstrich Genossin Brombacher, dass sich die KPF ganz bewusst nicht an den gegenwärtigen Personalstreitereien in der Partei DIE LINKE beteiligt.

In dem Bestreben, die antikapitalistischen Kräfte in Brandenburg und ihre Aktivitäten zusammen zu führen, hatten die Sprecher der KPF Brandenburg auch Vertreter der DKP, der KPD und der Jugendorganisation

SOLID eingeladen. DKP und SOLID reagierten gar nicht auf die Einladung, die KPD entschuldigte ihr Fernbleiben mit anderen terminlichen Verpflichtungen. Der Landeskoordinierungsrat wird diese unerklärlichen Reaktionen prüfen und mit den Genossen der DKP und den Freunden von SOLID auswerten.

In der Diskussion zum Rechenschaftsbericht forderte Genosse Dr. Blessing auf, das Rad nach vorn zu drehen, ungeachtet der Geschehnisse in der Partei DIE LINKE, die uns nicht gefallen. Mit Blick auf die Programmdebatte kündigte er an, dass Genosse Prof. Meißner und er selbst ein Positionspapier zum Thema Macht und Eigentum erarbeiten werden. Der unbedingten Notwendigkeit zur Koordinierung linker Bewegungen Rechnung tragend, verwies Genosse Dr. Blessing auf die am 03.10.2010 schon traditionell stattfindende Protestveranstaltung gegen die sog. „Einheitsfeierlichkeiten“, die in diesem Jahr insbesondere weniger eine „Nostalgieveranstaltung“ sondern ein Angriff auf die heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse werden soll.

Weitere Diskussionsredner äußerten sich sowohl zustimmend als auch ablehnend zum Brandenburger Koalitionsvertrag. Genosse Rolf Richter aus Eberswalde forderte von der Partei DIE LINKE eine kämpferische Medienpolitik und Genosse Kurt Koopmann aus Potsdam hob hervor, dass wir unseren Mitgliedern, Sympathisanten und Wählern erläutern müssen, was wir mit unseren gewachsenen Einflussmöglichkeiten erreichen können, aber auch, was wir trotz oder gerade wegen Regierungsbeteiligung dennoch nicht erreichen werden, weil der Rahmen der kapitalistischen Gesellschaft die Umsetzung unserer Ziele nicht zulässt.

Konrad Hannemann

Rechenschaftsbericht des Landekoordinierungsrates auf der Wahlberichtsversammlung der Kommunistischen Plattform Brandenburg am 16. Januar 2010

Auszüge aus dem Rechenschaftsbericht des Landekoordinierungsrates der KPF Brandenburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

Erneut liegen zwei Jahre intensiver Arbeit hinter uns. Was uns besonders freut: Viele Genossinnen und Genossen sind zur KPF gestoßen und haben unsere Reihen gestärkt. Einige von ihnen sind dadurch auch Mitglied unserer Partei geworden.

Nachdem in der vorigen Wahlperiode die Zahl der KPF-Angehörigen von 52 auf 98 Parteimitglieder anwuchs, stieg sie in der letzten Wahlperiode auf 116 Genossinnen und Genossen. Hinzu kommen 18 Nichtmitglieder unserer Partei, die nicht minder aktiv mitwirken.

Als Landekoordinierungsrat stellen wir uns also die Frage,: Wie können wir die höhere Kampfkraft der KPF im Interesse unserer Partei nutzen?

Dabei erkannten wir hauptsächlich zwei Betätigungsfelder, die wesentlicher Bestandteil dieses Rechenschaftsberichts sein sollen.

Als Erstes ist das eine effektive Öffentlichkeitsarbeit, die von vielen Menschen inner- und außerhalb der Partei wahrgenommen werden sollte, denn was wäre unsere Partei, wenn sie nicht das Bestreben hätte, viele Bürger zu erreichen?

Zum Zweiten ist es das aktive Mitwirken innerhalb der Partei. Die Menschen gewinnen kann nur eine starke, selbstbewußte, in sich gefestigte Partei mit einer klaren Zielstellung und einem überzeugenden Auftreten in den Fragen, die die Menschen täglich bewegen. Wir möchten dazu beitragen, dass DIE LINKE zu einer solchen Partei wird, denn z.Z. befindet sie sich noch in einem Formierungsprozess.

Wenden wir uns zunächst der Öffentlichkeitsarbeit zu: Auf diesem Gebiet können wir eine große Breite von Aktivitäten aufweisen.

Als Erstes möchte ich die Protestveranstaltung zum sogenannten „Tag der Einheit“, dem 3. Oktober nennen. Heute weiß kaum noch jemand, daß die Initiative dazu von unserer KPF ausging. Dabei halten wir das für ein Musterbeispiel, wie die Partei Massenwirksamkeit erreichen kann. Zur Mitwirkung haben wir nicht nur die kommunistische Partei des Landes, sondern auch eine Reihe von Organisationen gewonnen, darunter das Ostdeutsche Kuratorium von Verbänden e.V., kurz genannt OKV, das inzwischen zum Träger dieser Veranstaltung wurde. Welches Vertrauen man in uns setzt, zeigt sich u.a. darin, daß unser Genosse Klaus Blessing inzwischen zum Vizepräsidenten des OKV gewählt wurde.

Im Jahr 2010, dem 20. Jahrestag, will der Parteivorstand offiziell einsteigen und uns dahingehend unterstützen, daß wir auf der Straße demonstrieren und damit niemand mehr die Sache totschiegen kann. Wünschenswert wäre, daß wir dafür eine breite Unterstützung fänden, z.B. durch die Gewerkschaften. Wir erwarten, daß sich alle Kommunisten tatkräftig mit engagieren, und dass auch unser Landesvorstand mitzieht.

Einen bedeutenden Platz in unserer Öffentlichkeitsarbeit nahmen die mit den Landesvorständen der DKP und der KPD gemeinsam organisierten Veranstaltungen ein.

Auf einige der wichtigsten Veranstaltungen im Landesmaßstab will ich kurz eingehen:

- Am 19. November 2007 würdigten wir in einer Konferenz den 90. Jahrestag der sozialistischen Oktoberrevolution, auf dem Gen. Prof. Anton Latzo das Hauptreferat sprach und der Singclub „Ernesto Che Guevara“ für die nötige Stimmung sorgte. Koreferate hielten polnische und tschechische Genossen. Wir legten auf diese Veranstaltung besonderen Wert, weil sie deutlich machen sollte, dass die Oktoberrevolution das prägende Ereignis des vorigen Jahrhunderts war. Es freut uns, dass der Landesvorstand dieses Vorhaben durch eine zusätzliche Finanzspritze förderte.
- Ein weiterer Höhepunkt war unser Diskussionsforum „160 Jahre Kommunistisches Manifest- seine Bedeutung damals und heute“ am 15. März 2008 im ND-Gebäude. Es wurde von der Genossin Brigitte Müller moderiert, und zur inhaltlichen Gestaltung trugen unsere Genossen Dr. Klaus Blessing und Prof. Herbert Meißner mit ihren Referaten entscheidend bei. Auf dieser Veranstaltung wurde unser Diskussionsangebot „Unsere Position zum Sozialismus im 21. Jahrhundert“ erstmals der Öffentlichkeit übergeben.
- Am 15. November des gleichen Jahres würdigten wir den 90. Jahrestag der Novemberrevolution in Deutschland. Es war eine gemeinsame Veranstaltung von brandenburger und Berliner Genossen. Bereichert wurde sie durch das Auftreten linker Organisationen; z.B. der Freidenker. Es freute uns, daß Sahra Wagenknecht eine Grußadresse an die Teilnehmer richtete.
- Im Jahre 2009 gab es für uns einen Höhepunkt auf dem Pfingsttreffender LINKEN am Werbellinsee. Erstmals diskutierten wir mit tschechischen und slowakischen Kommunisten unser Positionspapier zum Sozialismus im 21. Jahrhundert, das von unserem Genossen Herbert Meißner vorgestellt wurde. Natürlich konnten auf dieser Veranstaltung nur einzelne Aspekte angesprochen werden. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieses Gedankenaustausches in den kommenden Jahren.
- Schließlich gedachten wir auf einer Veranstaltung am 30. August 2009 in Frankfurt (Oder) des 70. Jahrestages des Überfalls des faschistischen Deutschlands auf das polnische Volk und damit des Ausbruchs des 2. Weltkrieges. Als Referenten konnten wir den Genossen Prof. Diekmann gewinnen, und wie fast zu jeder unserer Veranstaltungen sprach auch unser polnischer Genosse Prof. Zbigniew Wiktor zu uns. Es ist schade, dass diese auf wirklich hohem Niveau stattgefundene Veranstaltung ein beabsichtigtes Ziel nicht erreichte, nämlich die Zusammenführung deutscher und polnischer Studenten an der Europa-Universität in Frankfurt ((O)). Uns scheint, daß die sozialistische Studentengruppe an der Viadrina dringend der Unterstützung durch den Landesvorstand der LINKEN bedarf, damit sie zu einer kontinuierlichen, wirksamen Arbeit an der Uni gelangt.

Ein weiteres Betätigungsfeld unserer KPF-Angehörigen ist die journalistische Arbeit. Auch hier taten sich einige Genossen besonders hervor: Herbert Meißner durch seine Beiträge im „Rotfuchs“, z.B. über aktuelle Gedanken zur Revolutionstheorie; Gen. Blessing veröffentlichte im ND einige sehr beachtete Artikel; darunter „Sozialraub ist verfassungswidrig“ (6.9.2008) und „Wie kommt die Zahnpasta wieder in die Tube?“ (8.8.2009), worin er sich mit den Ursachen der Wirtschaftskrise und dem Versagen der Merkel-Regierung auseinandersetzt. Außerdem verfasste er eine Broschüre, in der er sich mit der widersprüchlichen Persönlichkeit unserer Bundeskanzlerin befasst

Einen wesentlichen Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit bildet die Mitarbeit unserer Genossen in gesellschaftlichen Organisationen.

Für sehr wichtig halten wir auch die Teilnahme unserer Genossen an Aktionen gegen Neonazis. Hervorheben möchte ich Gen. Reinhard Loeff, der im August 2008 eine Agitationshilfe für diesen Zweck erarbeitet hat. Ich möchte alle Genossinnen und Genossen, die das noch nicht getan haben, aufrufen, sich an der Fortführung der Aktion „no npd“ zu beteiligen, die unter dem Titel „5000 Gründe für ein NPD-Verbot“ weiterläuft. Darin kann jeder seine ganz persönlichen Gründe veröffentlichen, warum die neofaschistischen Organisationen endlich für illegal erklärt werden sollten. Hier ausliegende Formulare könnt ihr dafür nutzen.

Zu unserer Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Pflege internationaler Kontakte als fester Bestandteil unserer Tätigkeit. Wir sind Mitglied im Netzwerk der Europäischen Linken und beteiligen uns an der Umsetzung des 2006 abgeschlossenen Rahmenvertrages des „Ständigen Forums der Europäischen Linken in den Regionen.“

Nun ein paar Ausführungen über unser innerparteiliches Wirken:

An erster Stelle möchte ich die hohen Aktivitäten unserer Genossen einschließlich der Nichtmitglieder bei den Wahlkämpfen nennen, und das auf allen Ebenen, von der Europawahl über die Bundestags- und Landtagswahl bis hin zu den Kommunalwahlen.

Ein weiteres Betätigungsfeld ist unsere Mitwirkung an der Meinungsbildung in der Partei auf Bundes-, Landes- und kommunales ebene.

Als z.B. die „Eckpunkte“ als programmatische Grundlage diskutiert wurden, meldeten wir uns als LKR mit folgenden Forderungen zu Wort:

1. Klare Benennung des Sozialismus als strategisches Ziel unserer Partei
2. Festlegung von Kriterien, unter welchen Bedingungen eine Regierungsbeteiligung sinnvoll ist
3. Kein Einsatz der Bundeswehr für Militärinterventionen im Ausland!

Das Ergebnis von mehr als einem Jahr intensiver Arbeit war das Diskussionsangebot „Unsere Position zum Sozialismus im 21. Jahrhundert“, ausdrücklich gedacht als Beitrag für die künftige Programmdiskussion. Wir überreichten es dem Bundesgeschäftsführer Dietmar Bartsch und anderen führenden Genossen. Natürlich können wir nicht erwarten, dass unsere Vorstellungen vollinhaltlich übernommen werden. Aber jetzt kennen viele Genossinnen und Genossen an der Basis unseren Standpunkt; und wenn in Kürze die Programmdiskussion beginnt, ist unsere Ausarbeitung gut geeignet für einen kritischen Vergleich mit dem Programmentwurf.

Ihr wisst, dass es aufgrund unseres guten Wahlergebnisses und der destruktiven Haltung der CDU zu Koalitionsverhandlungen mit der SPD kam.

Für uns als KPF Delegierte erhob sich nun die Frage, ob man unter diesen Bedingungen von einem Politikwechsel, der ja versprochen war, sprechen konnte oder nicht. Die Meinungen darüber teilten sich, so daß einige für und andere zusammen mit den Delegierten von „solid“ gegen den Koalitionsvertrag stimmten. Dieser Meinungsunterschied besteht auch heute noch. Sehr bedauerlich ist, daß der beschlossene Koalitionsvertrag für einige KPF-Angehörige Anlass war, aus der Partei auszutreten. Große Empörung gab es vor allem über die Präambel, in der die DDR-Vergangenheit einseitig negativ dargestellt und von der Unterdrückung der SPD die Rede ist. Das läuft auf die verlogene „Zwangsvereinigung“ hinaus.

Wie sollen wir uns als KPF des Landes dieser Situation stellen? Wir werden (also) die Parteivorstände und die Fraktionen auf Kreis- und Landesebene darin unterstützen, die positiven Seiten des Vertrages im praktischen Leben durchzusetzen. Darüber hinaus müssen wir der SPD Druck machen, dass sie nicht nur ihre Verpflichtungen laut Vertrag erfüllt. Auch jene Forderungen, die unsere Vertragsgruppe nicht durchsetzen konnte, gilt es gemeinsam mit den Bürgern auf die Tagesordnung zu setzen und das mit außerparlamentarischen Maßnahmen zu unterstützen.

Erfolgreich werden wir nur sein, wenn wir und dabei mit den Gewerkschaften, der Friedensbewegung, den Sozialverbänden und anderen linken Kräften verbünden. In diesem Sinne werden wir die Regierungspolitik kritisch begleiten.

Mit welchen Widerständen wir dabei zu rechnen haben, zeigen schon die ersten Regierungswochen. Die insbesondere von der CDU-Fraktion und der Birthler-Behörde entfachte Diffamierungs- und Verleumdungskampagne in Bezug auf die sogenannte

„Stasi“-Vergangenheit einiger unserer Fraktionsmitglieder zeigt das deutlich.

(Es) ist uns schwer verständlich, wieso unsere führenden Funktionäre dieser Schmutzkampagne so defensiv gegenübertraten.

(Abschließend) seien mir ein paar grundsätzliche Bemerkungen gestattet:

Uns Kommunisten wird oft vorgeworfen, dass uns fernliegende sozialistische Utopien wichtiger wären als die Tagespolitik der Partei. Abgesehen davon, dass das nicht stimmt, sollten wir uns folgendes vor Augen halten: Die heute vom Großkapital und ihren Helfern praktizierte, auf Maximalgewinn orientierte rücksichtslose Politik gegenüber den Menschen und der Natur kann und darf nicht so weitergehen. Die von Rosa Luxemburg aufgeworfene Frage „Sozialismus oder Barbarei?“ stellt sich immer dringender.

Liebe Genossinnen und Genossen, aus diesem Rechenschaftsbericht könnt Ihr hoffentlich ersehen, dass der Landeskoordinierungsrat eine ehrenamtlich arbeitende Körperschaft im besten marxistischen Sinne war.

Sicher kann das Eine oder Andere noch besser gemacht werden. Dafür bitten wir um Eure Hinweise.

Landeskonferenz der Kommunistischen Plattform

16. Januar 2010

Aufgabenstellungen aus dem durch die Landeskonferenz bestätigten Rechenschaftsbericht

Die Landeskonferenz der Kommunistischen Plattform in der Partei DIE LINKE des Landes Brandenburg empfiehlt den KPF-Angehörigen des Landes, sich im Jahr 2010 auf die Lösung folgender Aufgaben zu konzentrieren:

1. Initiativreiche Mitwirkung an der Programmdiskussion

Wir beteiligen uns unter Nutzung unseres Positionspapiers „Sozialismus im 21. Jahrhundert“ an der Programmdiskussion mit dem Ziel, dass DIE LINKE sich zu einer Partei entwickelt, die den Anforderungen unserer Zeit gerecht wird.

2. Kritisch-konstruktive Begleitung der Landespolitik

Wir begleiten die Landespolitik der Koalition aus SPD und Partei DIE LINKE kritisch und unterstützen sie mit konstruktiven Idee und der Förderung außerparlamentarischer Aktionen.

3. Konsequente und kompromisslose Friedenspolitik

Wir setzen uns ein für die Beibehaltung unserer Friedenspolitik im Sinne des Parteibeschlusses von Münster.

4. Für ein realistisches Geschichtsbild

Durch gemeinsame Veranstaltungen mit anderen linken Kräften fördern wir die Vermittlung eines realistischen Geschichtsbildes, vor allem für die Jugend.

5. National und internationale Solidarität

Wir pflegen die Solidarität mit sozial benachteiligten Bürgern, mit Asylbewerbern und rassistisch bedrohten Menschen.

6. Konsequenter Antifaschismus

Wir beteiligen uns an Aktionen gegen Neonazis und fordern das Verbot der NPD und rechtsextremistischer Vereinigungen.

7. Internationale Zusammenarbeit

Wir führen die internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Ständigen Forums der Europäischen Linken weiter, insbesondere mit tschechischen, polnischen und slowakischen Kommunisten.

8. Weitere Stärkung der KPF

Wir arbeiten weiter an der politischen und organisatorischen Stärkung der KPF und setzen unsere Kraft so effektiv wie möglich für unsere Partei im Interesse der Bürger ein.

Die Teilnehmer an der KPF-Landeskonferenz Brandenburg

Kommunistische Plattform

in der Partei DIE LINKE des Landes Brandenburg

Landeswahlkonferenz 16.01.2010

Wahlergebnisse

Die Landeskonferenz wählte gemäß den Bestimmungen der Wahlordnung zum Landesparteitag am 13./14.03.2010 zwei Genossen und eine Genossin als Delegierte.

Es besteht die Möglichkeit zur Nachwahl einer weiteren weiblichen Delegierten.

Als Delegierte für die Bundeskonferenz der KPF wurden 25 Genossinnen und Genossen gewählt.

Aufgabe der Landeskonferenz war es auch, den neuen Landeskoordinierungsrat der KPF Brandenburg zu wählen.

Nach langjähriger initiativreicher und engagierter Tätigkeit als Mitglied und Sprecher des Landeskoordinierungsrates der KPF Brandenburg hat Genosse Konrad Hannemann aus gesundheitlichen Gründen auf eigenen Wunsch auf die erneute Übernahme von Funktionen verzichtet. Dennoch ist er bereit, auch weiterhin aktiv in der KPF Brandenburg und im Landeskoordinierungsrat mitzuwirken und seine umfangreichen Erfahrungen zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglieder des neuen Landeskoordinierungsrates wurden folgende 12 Genossinnen und Genossen gewählt:

Genossin Uta Hohlfeld Genosse Prof. Herbert Meißner

Genosse Bodo Hinkel Genosse Helmut Pannhausen

Genosse Egbert Nowak Genosse Michael Bolz

Genosse Klaus Curth Genosse Reinhard Loeff

Genosse Karl-Ernst Ehwald Genosse Hans-Peter Schömmel

Genosse Gerd Knitter Genosse Ulrich Wunderlich.

Kommunistische Plattform

in der Partei DIE LINKE des Landes Brandenburg

Wichtige Termine

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir bitten Euch, folgende Termine langfristig vorzumerken und durch zahlreiche Teilnahme zum Gelingen der vorgesehenen Veranstaltungen beizutragen:

- **13.02.2010**
Großdemo gegen NPD-Aufmarsch in Dresden
- **20.02.2010**
Große Friedendemo auf dem Bundesplatz in Berlin
- **13.03.2010:**
Landesparteitag der Partei DIE LINKE Brandenburg unter Teilnahme der Delegierten der KPF Brandenburg.
- **06.03.2010**
Konferenz zum Thema „1945: Befreiung vom Faschismus, Chancen und Realitäten“
Veranstaltung des Marx. Arbeitskreises zur Gesch. d. dt. Arbeiterbewegung bei der Partei DIE LINKE, der Geschichtskommission beim Parteivorstand der DKP, der Marx-Engels-Stiftung Wuppertal und „Junge Welt“.
- **05. –07. 03.2010**
Internationaler Frauentag Gemeinsames Programm in Mlada Boleslav (CZ) auf Einladung der KSCM Mittelböhmen
- **27.03.2010:**
1. Tagung der 15. Bundeskonferenz der KPF in der Partei DIE LINKE. An der Konferenz nehmen 25 Delegierte sowie Gäste aus der KPF Brandenburg teil.
- **17.04.2010:**
Forum zum Thema „Die Notwendigkeit eines Europäischen Arbeitsgesetzbuches (Veranstalter LAG Arbeitsgesetzbuch, DIE LINKE).
- **01.05.2010**
Einladung der Bezirksverbände der KSCM zur Teilnahme an den Maifeiern (CZ) in Jicin-Nymbuk-Mlada Boleslav
- **08.05.2010:**
Großveranstaltung zum Tag der Befreiung am Ehrenmal für die gefallenen Sowjetsoldaten in Berlin-Treptow.
- **13. bis 16.05.2010:**
Im Rahmen des Europacamps 2010 der Linken in Hrachow (Tschechische Republik) findet eine Problemdiskussion zum Thema „Sozialismus im 21. Jahrhundert“ statt.

- **18.-20.06.2010**
„Fest der Linken“ in der Berliner Kulturbrauerei mit Info-und Verkaufsstand des EL - Netzwerks
- **03.10.2010:**
In schon traditioneller Weise bereitet das Ostdeutsche Kuratorium von Verbänden im Zusammenwirken mit linken Parteien, Organisationen und Medien die „**Alternative Einheitsfeier**“ zum „20. Jahrestag der Einheit“ in Berlin vor, die in diesem Jahr zu einem Angriff auf die aktuellen gesellschaftlichen Verhältnisse gestaltet werden soll. Den genauen Ort und die Uhrzeit der Veranstaltung werden wir Euch rechtzeitig mitteilen.
- **28.11.2010:**
Anlässlich des 190. Geburtstages von Friedrich Engels findet eine Veranstaltung zum Thema „Die aktuelle Bedeutung der Werke von Friedrich Engels“ statt.

Die genauen Termine und Veranstaltungsorte sind den zu erwartenden Einladungen zu entnehmen.

Besonderen Wert legen wir auf die Teilnahme an allen antifaschistischen Aktionen und die Unterstützung der Bestrebungen zum Verbot der NPD und neofaschistischer Organisationen.